

Umweltsteuern in der Wirtschaft Europas 1995 - 2003

Statistik

kurz gefasst

UMWELT UND ENERGIE

1/2007

Umwelt

Autorin

Nancy STEINBACH

Inhalt

Haushalte zahlen genau so viel
Energiesteuern wie die
Wirtschaft..... 2

Zunehmende
Kohlendioxidemissionen im
Sektor Verkehr und
Nachrichtenübermittlung 3

Haushalte zahlen den Großteil
der Verkehrssteuern 4

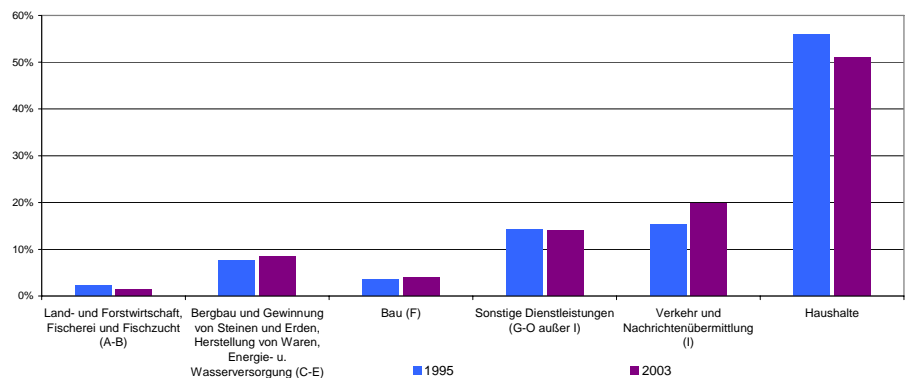
Anhang: Tabellen 5

Umweltsteuern sind seit langem ein Instrument zur Anpassung der Einnahmen im Haushalt der Staaten und dienen in gewissem Ausmaß als Anreiz für die Bürger, ihr Verhalten zu ändern, indem sie bestimmte Erzeugnisse verteuern, die negative Auswirkungen auf die Umwelt haben. In den Bemühungen Europas, etwa in der Strategie von Lissabon, wird hervorgehoben, dass Umweltsteuern ein wichtiges Instrument sind, das sich nicht nur auf den Umweltschutz auswirkt, sondern auch auf die Wettbewerbsfähigkeit und das Wirtschaftswachstum. Die grüne Steuerreform sollte zu einer geringeren Besteuerung der Arbeit führen und verstärkt auf Umweltsteuern setzen. In dieser Ausgabe von Statistik kurz gefasst wird zum ersten Mal beschrieben, wie die Umweltsteuern im Wirtschaftsgefüge Europas verteilt werden und wer die eigentlichen Steuerzahler sind. Aufgrund der Verfügbarkeit von Daten werden nur bestimmte Mitgliedstaaten sowie Norwegen und Bulgarien betrachtet.

2003 waren in den EU-25-Mitgliedsstaaten 76 % aller Umweltsteuern Energiesteuern und 21 % Verkehrssteuern. Der Rest teilte sich auf Umweltverschmutzungs- und Ressourcensteuern auf. In dieser Veröffentlichung stehen daher die Energie- und Verkehrssteuern im Mittelpunkt.

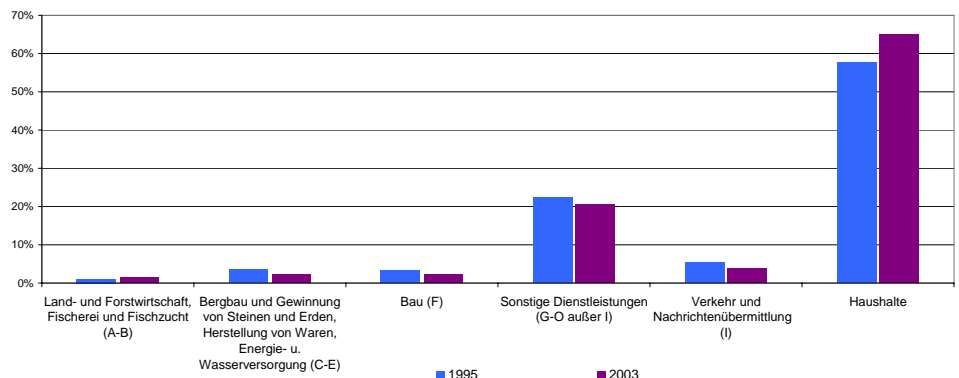
2003 zahlten die Haushalte und die Unternehmen (NACE A bis O) in der EU-15 insgesamt fast gleich viel Energiesteuern. Den größeren Teil des Energieverbrauchs machen die Unternehmen aus (74 %). Der Anteil der von den Haushalten bezahlten Energiesteuer hat sich seit 1995 um 5 % verringert, wodurch sich die Last etwas mehr zur Wirtschaft verlagert, hauptsächlich zum Verkehrssektor. Aber die Haushalte zahlen ebenso wie die Wirtschaft immer höhere Energiesteuern, wie Tabelle 1 im Anhang veranschaulicht.

Abbildung 1: Anteil der gesamten Energiesteuern in der EU-15 nach Wirtschaftszweigen 1995-2003



2003 zahlten in der EU-15 die Haushalte 65 % aller Verkehrssteuern. Von 1995 bis 2003 hat sich dieser Anteil um 7 % erhöht. Die Haushalte und einige Unternehmen in der EU-15 haben insgesamt höher werdende Verkehrssteuern gezahlt, wie aus Tabelle 4 im Anhang ersichtlich ist.

Abbildung 2: Anteil der gesamten Verkehrssteuern in der EU-15 nach Wirtschaftszweigen 1995-2003



Manuskript abgeschlossen: 21.12.2006

Datenextraktion am: 03.08.2006

ISSN 1977-0324

Katalognummer: KS-SF-07-001-DE-N

© Europäische Gemeinschaften, 2007

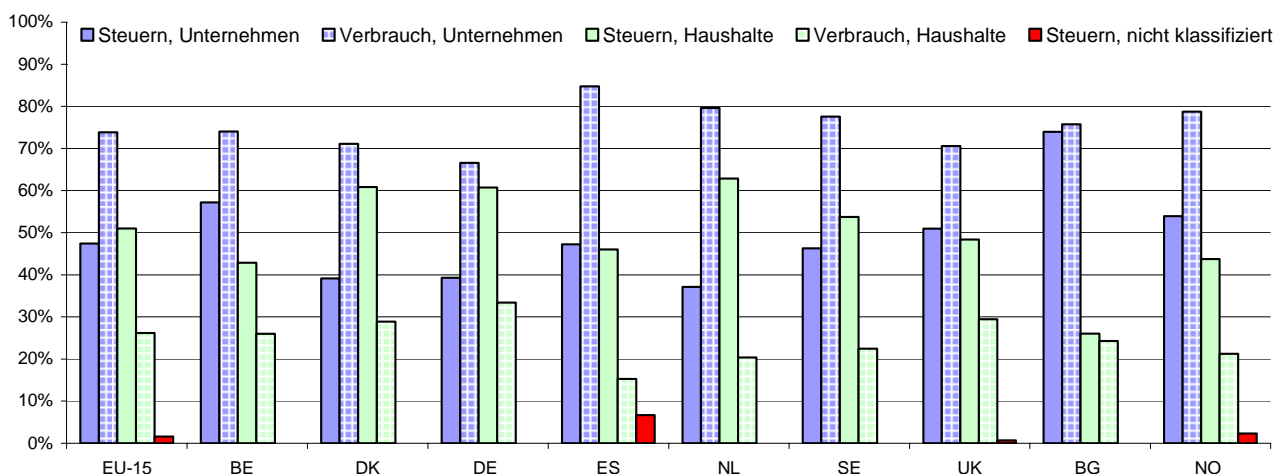
Haushalte zahlen genau so viel Energiesteuern wie die Wirtschaft

2003 brachte die Erhebung von Energiesteuern den Finanzhaushalten der Mitgliedstaaten in der EU-25 etwa 202 Mrd. Euro ein (194 Mrd. Euro in der EU-15). Dies ist etwa 5 % der Gesamteinnahmen aus Steuern und Sozialbeiträgen. Energiesteuern sind beispielsweise Mineralölverbrauchsteuern, Elektrizitätsabgaben und Steuern auf Kohle und Gas. Abbildung 3 zeigt die Anteile der Wirtschaftszweige und Haushalte an den Energiesteuern insgesamt. Zudem ist der Anteil des Endenergieverbrauchs ersichtlich. In der EU-15 zahlen die Haushalte knapp über 50 % der Energiesteuern, obwohl sie nur knapp über 26 % der Energie verbrauchen.

In Belgien, Spanien, dem Vereinigten Königreich, Bulgarien und Norwegen kommt die Wirtschaft für den größeren Teil der Energiesteuern auf. Die

Haushalte in der EU-15 haben in den vergangenen Jahren nominal zunehmende Energiesteuern bezahlt, wie Tabelle 1 im Anhang zeigt. Allerdings ist auch das verfügbare Einkommen der Haushalte gestiegen. Die größte Zunahme des verfügbaren Nettoeinkommens war mit fast 70 % von 1995 bis 2002 in Norwegen zu verzeichnen, wie aus Tabelle 3 im Anhang ersichtlich ist. Vergleicht man die von den Haushalten gezahlten Energiesteuern mit deren verfügbarem Nettoeinkommen, so wird der Beitrag der Haushalte in Europa jedes Jahr relativ gesehen geringer. Nur in den Niederlanden ist dies nicht der Fall, dort wird jedes Jahr ein größerer Teil des Einkommens für Energiesteuern aufgewendet. Der Anteil des verfügbaren Nettoeinkommens, der für Energiesteuern ausgegeben wird, liegt zwischen 4 % in Dänemark und 1 % in Belgien, Spanien und Bulgarien.

Abbildung 3: Anteil der gesamten Energiesteuern und des Endenergieverbrauchs der Wirtschaftszweige und Haushalte, 2003



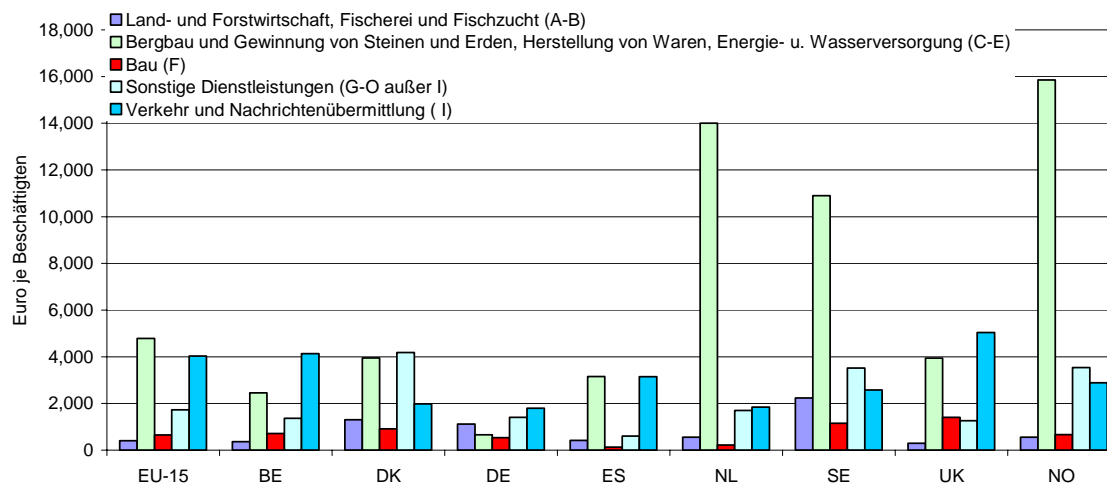
Anmerkung: BE 2002, BG 2001, NO vorläufige Daten 2001, DE Angaben 1999 beinhalten nur im Verkehrswesen aufgewendete Energiesteuern. Vorläufige Angaben zum Endenergieverbrauch 2003 für die EU-15, DE und ES. In den Statistiken über Endenergieverbrauch sind einige NACE-Sektoren zu Gruppen zusammengefasst. Beachten Sie bitte die Hinweise zur Methodik.

2003 waren in der Wirtschaft der EU-15 rund 171 Mio. Menschen beschäftigt, deren zusammengefasste Bruttowertschöpfung 8 520 Mrd. Euro zu den Bruttoinlandsprodukten beitrugen. In der EU-15 zahlten die einzelnen Wirtschaftszweige im Jahr 2003 92 Mrd. Euro an Energiesteuern. Den größten Beitrag leistete in der EU-15 der Sektor Verkehr und Nachrichtenübermittlung (NACE I), der 2003 38 Mrd. Euro abführte, das sind etwa 42 % der insgesamt von der Wirtschaft geleisteten Energiesteuern. An zweiter Stelle folgten die sonstigen Dienstleistungen (NACE G-O außer I) mit 27 Mrd. Euro. Aus Abbildung 4 ist ersichtlich, dass 2003 in der EU-15 in den einzelnen Wirtschaftszweigen im Durchschnitt zwischen 5 000 Euro und knapp über 400 Euro Energiesteuer je Beschäftigten abgeführt wurden. Die Niederlande,

Schweden und Norwegen liegen in den Zweigen Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Herstellung von Waren und Energie- und Wasserversorgung (NACE C-E) weit über dem Durchschnitt. Diese Wirtschaftszweige zahlten zwischen 16 000 Euro je Beschäftigten in Norwegen und 11 000 Euro je Beschäftigten in Schweden.

Es gibt Befreiungen von bestimmten Steuern, die als Energiesteuer gelten. Die Befreiungen werden meist aus Gründen der internationalen Wettbewerbsfähigkeit gewährt. Im Verkehrssektor ist beispielsweise die Luftfahrt von der Kerosinsteuer befreit und für internationale Verbindungen gibt es in den Ländern Europas normalerweise Befreiungen von verschiedenen Arten von Energiesteuern.

Abbildung 4: Energiesteuern in Euro je Beschäftigten nach Wirtschaftszweig 2003



Anmerkung: BE 2002, NO vorläufige Daten 2001, DE Angaben 1999 beinhalten nur im Verkehrswesen aufgewendete Energiesteuern.

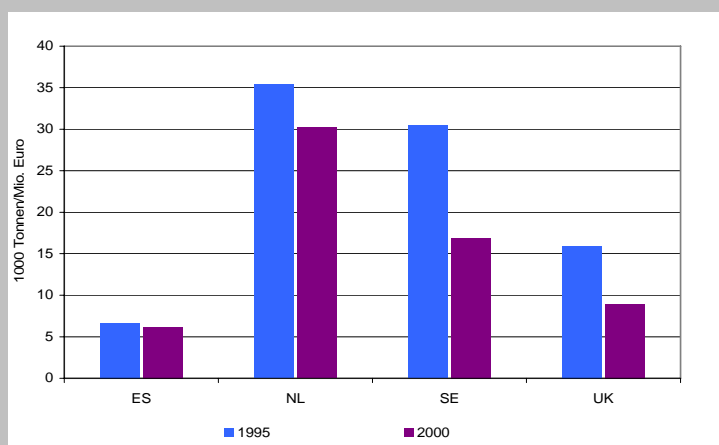
Zunehmende Kohlendioxidemissionen im Sektor Verkehr und Nachrichtenübermittlung

Von 1995 bis 2002 nahmen die Kohlendioxidemissionen im Verkehr und in der Nachrichtenübermittlung in fast allen der in Tabelle 4 erfassten Länder zu, mit Ausnahme Schwedens (für Bulgarien sind keine Daten verfügbar) (siehe Tabelle 5 im Anhang). Im selben Zeitraum erhöhten sich die von der Wirtschaft zu leistenden Energiesteuern. Die größte Steuererhöhung, über 100 %, verzeichnete das Vereinigte Königreich.

Abbildung 5 zeigt das Ausmaß der Kohlendioxidemissionen (CO₂) und die deflationierten Energiesteuern. Zwischen 1995 und 2000 ist das Verhältnis zwischen CO₂-Emissionen und Energiesteuern in den in der Abbildung dargestellten Ländern geringer geworden, weil die in diesen Ländern eingehobenen Energiesteuern erhöht wurden. Der Zusammenhang zwischen CO₂-Emissionen und Energiesteuern ist nicht ganz

einfach ersichtlich. Beispielsweise können zunehmende Einnahmen aus Energiesteuern bei gleichzeitigem Rückgang der CO₂-Emissionen mindestens zwei Gründe haben: Erstens, dass stärker besteuerte Energieformen vermehrt genutzt werden. Dadurch kann der Energieverbrauch sinken und der CO₂-Ausstoß zurückgehen. Weil die Nachfrage nach Energie wenig elastisch ist, würden die Einnahmen aus Energiesteuern nicht geringer werden. Die zweite Möglichkeit ist, dass vermehrt Energieträger mit geringerem Kohlenstoffgehalt verwendet werden, die Steuersätze den Kohlenstoffgehalt aber nicht berücksichtigen, so dass die Einnahmen stabil bleiben. So ist etwa im Vereinigten Königreich der Steuersatz für kohlenwasserstoffbasierende Treibstoffe nach Kohlenwasserstoffgehalt gestaffelt, während er in Schweden nicht proportional zum Energiegehalt der Treibstoffe ist.

Abbildung 5: CO₂-Emissionen nach Energiesteuern in Mio. Euro, deflationierte Preise

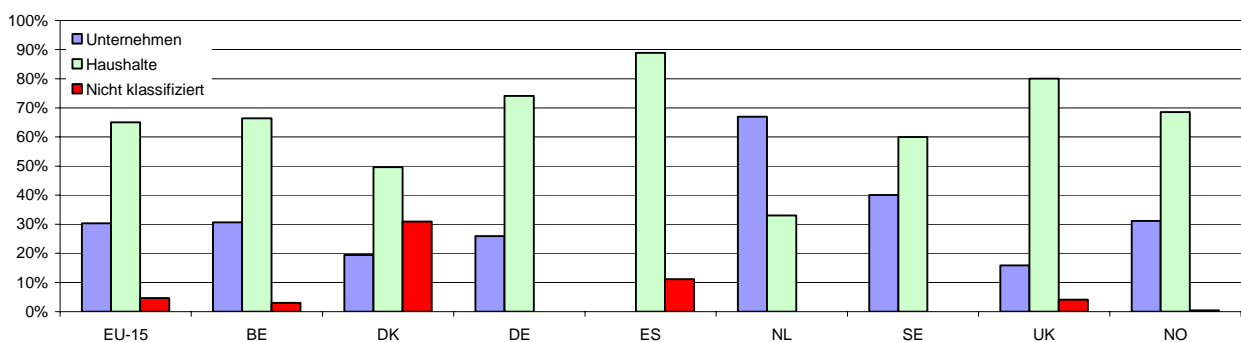


Haushalte zahlen den Großteil der Verkehrssteuern

2003 stellten die Verkehrssteuern 21 % aller Umweltsteuern in der EU-25; sie wurden fast zur Gänze in der EU-15 aufgebracht. Dies sind 1,9 % der Gesamteinnahmen aus Steuern und Sozialbeiträgen oder 56 Mrd. Euro (55 Mrd. Euro in der EU-15). Über 65 % dieser Einnahmen wurden von Haushalten in der EU-15 eingehoben. Aus Abbildung 6 ist ersichtlich, dass nur in den Niederlanden die Wirtschaft den größeren Teil der Verkehrssteuern beiträgt. Im Allgemeinen beinhalten die Statistiken Straßensteuern, Kraftfahrzeugsteuern, Steuern für die Registrierung von Kraftfahrzeugen und Steuern für die Einfuhr von Kraftfahrzeugen. Im Vereinigten

Königreich ist beispielsweise die Kfz-Steuer der größte Einnahmeposten bei den Verkehrssteuern. Die von den Haushalten der EU-15 gezahlten Steuern haben sich seit 1995 kräftig erhöht in den letzten Jahren allerdings nur um wenige Prozent, wie Tabelle 4 im Anhang zeigt. Vergleicht man die von den Haushalten gezahlten Verkehrssteuern mit ihrem Einkommen, so zeigt sich, dass außer in Spanien der Anteil generell zunimmt. Etwa 1 % des verfügbaren Nettoeinkommens wird für Verkehrssteuern aufgewendet, außer in Dänemark und Norwegen, wo die Haushalte knapp über 2 % ihres verfügbaren Nettoeinkommens für Verkehrssteuern ausgeben.

Abbildung 6: Anteil der Verkehrssteuern insgesamt für die Wirtschaftszweige und die Haushalte, 2003

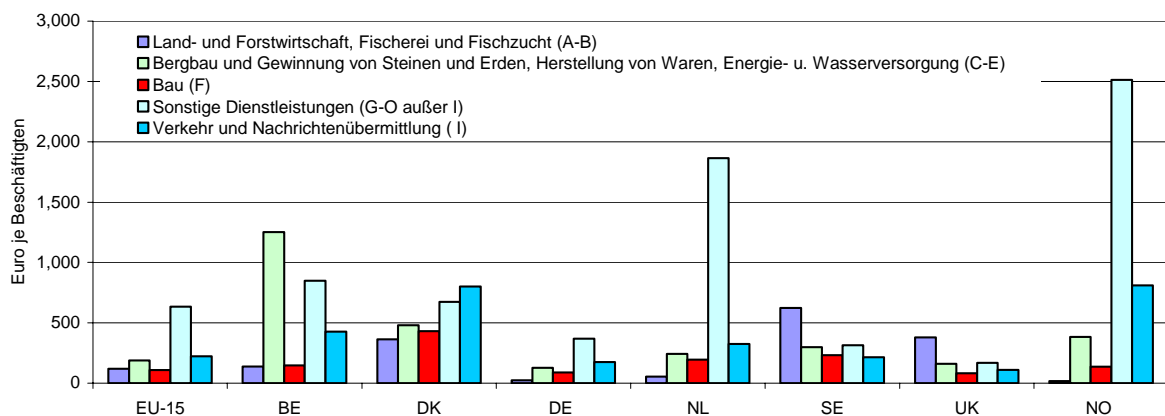


Anmerkung: BE 2002, DE 2001, NO vorläufige Daten 2001

In den EU-15-Mitgliedstaaten führt die Wirtschaft unter 1 300 Euro je Beschäftigten an Verkehrssteuern ab, wie aus Abbildung 7 ersichtlich ist. In den Niederlanden und in Norwegen wird in den sonstigen Dienstleistungen (NACE G-O außer I) zwischen fast 2 000 Euro und 2 500 Euro abgeführt, was deutlich über dem EU-Durchschnitt von 600 Euro je Beschäftigten liegt. In Belgien werden in den Wirtschaftszweigen Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Herstellung von Waren und Energie- und Wasserversorgung (NACE C-E) knapp

über 1 200 Euro je Beschäftigten gezahlt, was für die hier vorgestellten Länder viel ist. Steuerbefreiungen gibt es hauptsächlich für öffentliche Verkehrsmittel. In Belgien und den Niederlanden sind einige landwirtschaftliche Fahrzeuge von zusätzlichen Straßensteuern und Kfz-Abgaben befreit. In Dänemark sind Elektrofahrzeuge von der Registrierungssteuer befreit und in Deutschland und Schweden braucht für diese Fahrzeuge 5 Jahre lang keine Kfz-Steuer bezahlt werden.

Abbildung 7: Verkehrssteuern in Euro je Beschäftigten nach Wirtschaftszweig 2003



Anmerkung: BE 2002, DE 2001 und NO vorläufige Daten 2001

Anhang: Tabellen

Tabelle 1: Energiesteuern 1995-2003 in Mio. Euro

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht (A-B)	EU-15	BE	DK	DE*	ES	NL	SE	UK	BG	NO**
1995	3,238	:	:	944	304	54	178	96	:	:
2000	2,253	32	:	:	324	195	235	110	20	40
2001	2,208	32	:	:	363	161	201	98	23	50
2002	2,509	33	112	:	407	152	225	101	:	:
2003	2,734	:	116	:	439	154	226	78	:	:
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Herstellung von Waren, Energie- und Wasserversorgung (C-E)	EU-15	BE	DK	DE*	ES	NL	SE	UK	BG	NO**
1995	11,029	:	:	1,480	492	665	474	2,256	:	:
2000	13,810	98	:	:	807	747	576	3,259	29	522
2001	14,658	99	:	:	868	939	537	3,240	39	529
2002	15,245	99	329	:	908	823	574	3,526	:	:
2003	16,334	:	348	:	944	885	605	3,272	:	:
Bau (F)	EU-15	BE	DK	DE*	ES	NL	SE	UK	BG	NO**
1995	5,229	:	:	1,293	199	113	154	786	:	:
2000	6,188	168	:	:	247	174	230	1,639	14	98
2001	6,091	169	:	:	252	100	230	1,610	16	87
2002	7,338	171	140	:	275	96	261	2,069	:	:
2003	7,548	:	146	:	295	106	270	1,980	:	:
Sonstige Dienstleistungen (G-O außer I)	EU-15	BE	DK	DE*	ES	NL	SE	UK	BG	NO**
1995	20,631	:	:	4,241	880	700	717	3,502	:	:
2000	26,585	649	:	:	1,134	1,320	1,102	6,359	40	446
2001	26,490	652	:	:	1,083	1,205	1,057	6,273	42	585
2002	27,150	660	917	:	1,109	1,218	1,132	6,109	:	:
2003	27,108	:	964	:	1,142	1,165	1,211	5,566	:	:
Verkehr und Nachrichtenübermitt- lung (I)	EU-15	BE	DK	DE*	ES	NL	SE	UK	BG	NO**
1995	22,017	:	:	3,173	2,033	686	420	4,403	:	:
2000	36,771	1,199	:	:	2,543	887	699	9,283	86	660
2001	36,139	1,203	:	:	2,621	840	643	8,703	123	570
2002	38,258	1,221	344	:	2,887	868	705	9,680	:	:
2003	38,526	:	358	:	3,112	892	739	9,178	:	:
Haushalte	EU-15	BE	DK	DE*	ES	NL	SE	UK	BG	NO**
1995	80,500	:	:	18,045	3,335	2,705	2,707	12,383	:	:
2000	94,556	1,611	:	:	4,853	4,173	3,305	23,629	58	1,461
2001	96,612	1,628	:	:	5,127	4,894	3,202	22,603	85	1,480
2002	96,639	1,638	2,975	:	5,667	5,103	3,407	20,880	:	:
2003	99,303	:	3,000	:	5,781	5,421	3,540	19,064	:	:

* DE Angaben beinhalten nur im Verkehrswesen aufgewendete Energiesteuern. **NO vorläufige Daten.

Tabelle 2: Endenergieverbrauch 2003 in tausend Tonnen Öläquivalent

	EU-15*	BE	DK	DE*	ES*	NL	SE	UK	BG	NO
Unternehmen	740,741	28,067	10,643	153,208	76,495	41,036	26,459	106,277	7,094	14,145
Haushalte	262,272	9,865	4,318	76,911	13,768	10,496	7,654	44,324	2,271	3,810

* EU-15, DE und ES vorläufige Werte.

Tabelle 3: Verfügbares Nettoeinkommen 1995-2003 in Mio. Euro

	BE	DK*	DE*	ES	NL	SE	UK*	BG	NO
1995	136,790	68,002	1,239,999	291,517	166,442	97,448	579,395	7,623	54,790
2000	148,422	74,978	1,322,160	392,445	205,198	123,680	1,010,698	7,300	76,570
2001	155,052	79,566	1,374,090	417,093	226,407	123,049	1,054,582	8,371	79,147
2002	157,095	82,312	1,388,530	442,812	231,535	:	1,073,145	:	92,565
2003	157,102	86,383	1,417,730	468,487	230,907	:	1,023,458	:	:

* DK, DE und UK beinhalten im verfügbaren Nettoeinkommen Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck.

Tabelle 4: Verkehrssteuern 1995-2003 in Mio. Euro

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht (A-B)	EU-15	BE	DK	DE	ES	NL	SE	UK	NO*
1995	403	:	:	55	:	11	36	56	:
2000	559	11	:	42	:	13	63	108	3
2001	514	12	:	44	:	17	59	85	2
2002	670	12	32	:	:	15	63	86	:
2003	791	:	32	:	:	15	63	100	:
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Herstellung von Waren, Energie- und Wasserversorgung (C-E)	EU-15	BE	DK	DE	ES	NL	SE	UK	NO*
1995	1,400	:	:	328	:	67	16	135	:
2000	1,655	74	:	262	:	93	34	237	35
2001	1,617	79	:	298	:	84	32	189	35
2002	1,322	83	47	:	:	77	34	169	:
2003	1,200	:	48	:	:	83	37	150	:
Bau (F)	EU-15	BE	DK	DE	ES	NL	SE	UK	NO*
1995	1,247	:	:	266	:	82	28	111	:
2000	1,647	31	:	215	:	112	52	287	28
2001	1,359	33	:	229	:	122	49	139	18
2002	1,259	35	68	:	:	103	52	131	:
2003	1,256	:	69	:	:	94	54	117	:
Sonstige Dienstleistungen (G-O außer I)	EU-15	BE	DK	DE	ES	NL	SE	UK	NO*
1995	8,769	:	:	1,096	:	1,191	63	1,074	:
2000	11,173	268	:	1,042	:	1,956	117	1,349	420
2001	10,887	281	:	1,219	:	2,122	110	852	505
2002	10,399	296	181	:	:	1,928	117	695	:
2003	11,308	:	185	:	:	2,033	122	664	:
Verkehr und Nachrichtenübermittlung (I)	EU-15	BE	DK	DE	ES	NL	SE	UK	NO*
1995	2,067	:	:	411	:	117	31	248	:
2000	2,807	108	:	363	:	150	59	508	145
2001	1,957	118	:	378	:	151	55	121	160
2002	2,152	126	141	:	:	142	59	197	:
2003	2,127	:	144	:	:	157	62	202	:
Haushalte	EU-15	BE	DK	DE	ES	NL	SE	UK	NO*
1995	22,527	:	:	4,903	1,513	907	260	3,410	:
2000	32,389	1,084	:	5,091	2,452	1,203	485	6,145	1,495
2001	34,973	1,179	:	6,208	2,565	1,092	456	6,174	1,583
2002	35,598	1,196	1,331	:	2,594	1,129	485	6,483	:
2003	35,794	:	1,221	:	2,768	1,174	505	6,220	:

*NO vorläufige Daten.

Tabelle 5: CO₂-Emissionen im Wirtschaftszweig Verkehr und Nachrichtenübermittlung 1995-2002 in 1000 t

	BE	DK	DE	ES	NL	SE	UK	NO
1995	8,362	16,480	32,889	13,510	24,259	12,767	70,100	16,276
2000	8,730	24,541	35,482	17,947	29,398	12,476	89,198	20,124
2001	:	23,433	34,717	:	29,727	:	86,904	21,041
2002	:	25,374	34,676	:	30,066	:	:	:

➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

Umweltkonten – Satellitenkonten der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Im zentralen Rahmen, den volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, wird die zeitliche Entwicklung der Wirtschaft dargestellt. Würde man Umweltaspekte direkt in die volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen einbeziehen, so wären diese mit Informationen überladen. Daher wird ein Satellitenkonzept angewandt, bei dem für die Erstellung der Konten einige konzeptuelle Freiräume bleiben. Die Satellitenkonten, in diesem Fall die Umweltkonten, lassen sich direkt mit den entsprechenden Wirtschafts- und Umweltstatistiken in Beziehung setzen und stellen harmonisierte und vergleichbare Konten für alle Länder bereit, die dieses Konzept anwenden.

Umweltsteuern sind Steuern, deren Besteuerungsgrundlage eine physikalische Größe (bzw. eine Ersatzgröße) eines Elements ist, das bei seiner Verwendung oder Abgabe in die Umwelt eine nachgewiesene negative Auswirkung auf die Umwelt hat². Datenquelle: Eurostat Umweltsteuern nach Wirtschaftszweig.

Erwerbstätige (ESVG 1995, 11.11-12) sind alle Personen – Arbeitnehmer und Selbständige –, die innerhalb der Produktionsgrenze des ESGV eine Produktionstätigkeit ausüben. Arbeitnehmer sind Personen, die auf vertraglicher Basis für eine andere gebietsansässige institutionelle Einheit abhängig arbeiten und eine Vergütung erhalten. Datenquelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen.

Verfügbares Nettoeinkommen insgesamt (ESA 1995, 8.95) ist gleich dem Netto-Nationaleinkommen zu Marktpreisen abzüglich laufender Transfers (Einkommen- und Vermögenssteuern, Sozialbeiträge, Sozialleistungen und sonstige laufende Transfers) an die übrige Welt, zuzüglich laufender Transfers aus der übrigen Welt. Datenquelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen.

Kohlendioxidemissionen werden nach dem Prinzip der Gebietsansässigkeit gemäß den Regeln der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelt. Das heißt, dass die erfassten Emissionen aus Wirtschaftstätigkeiten im Inland stammen und diesen zugeordnet werden. Datenquelle: Eurostat NAMEA air.

Endenergieverbrauch ist der Verbrauch von Energie im Verkehr, in der Industrie, dem Handel, der Landwirtschaft, dem öffentlichen Sektor und den Haushalten, aber ohne die Lieferungen zur Energieumwandlung und an Energieunternehmen selbst. Datenquelle: Eurostat Energiestatistiken.

Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE)

A	Land- und Forstwirtschaft
B	Fischerei und Fischzucht
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
D	Herstellung von Waren
E	Energie- und Wasserversorgung
F	Bau
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern
H	Beherbergungs- und Gaststätten
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung

J	Kreditinstitute und Versicherungen (ohne Sozialversicherung)
K	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von unternehmensbezogenen Dienstleistungen
L	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
M	Erziehung und Unterricht
N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen
O	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen

Datenqualität In den volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen werden die Steuern nicht den einzelnen Wirtschaftszweigen zugeordnet, sondern aus der Berechnung des BIP als Gesamtsumme abgeleitet. In den volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen werden Steuern der Periode zugeordnet, in der sie anfallen. Dieses Prinzip gilt auch für die hier vorgelegten Statistiken, aber einige Länder zeichnen Steuern zum Zeitpunkt der Zahlung auf. Jedenfalls wurden die Angaben aus jedem Land mit vorhandenen Statistiken verglichen und die Ergebnisse waren zufriedenstellend. Die Zuordnungstechniken der verschiedenen Länder gleichen sich in einem gewissen Ausmaß. Es wurden Aufkommens- und Verwendungstabellen sowie Input-Output-Tabellen verwendet. Einige Länder untersuchen auch die verschiedenen Steuern und ordnen sie so dem jeweiligen Endverbraucher zu. Die Statistiken über Umweltsteuern nach Wirtschaftszweigen folgen dem Prinzip der Gebietsansässigkeit der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, aber in der Praxis lassen sich Steuern, die von Gebietsansässigen gezahlt werden, nur schwer von solchen unterscheiden, die aus dem Ausland kommen.

In Abbildung 5 wurde der Harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) zur Deflation von Energiesteuern verwendet, um den Quotienten zu realen Preisen zu ermitteln. Im HVPI ist das Jahr 2000 das Bezugsjahr, für diese Veröffentlichung wurde eine Übertragung auf 1995 als Bezugsjahr vorgenommen. Da nur der Index selbst verfügbar war, ergaben sich aus der Übertragung auf 1995 als Bezugsjahr einige Rundungsfehler. Es ist zu beachten, dass der Zeitraum von 1995 bis 2000 für bedeutende Auswirkungen auf die Verbraucherpreise sehr kurz ist.

Schätzungen Die Werte für die EU-15 Energie und Verkehrssteuern wurden auf Basis der von den Kommissionsdienststellen (Eurostat und Generaldirektion Steuern und Zollunion) bekanntgegebenen Gesamteinnahmen geschätzt. Es wurde ein Durchschnitt berechnet und dem entsprechenden Wirtschaftszweig zugeordnet.

Sonstige Quellen Informationen über länderspezifische Steuerbefreiungen wurden der OECD/EWR-Datenbank über Instrumente für die Umweltpolitik und das Management natürlicher Ressourcen entnommen.

Weiter länderspezifische Informationen wurden aus folgenden Berichten gewonnen: *Review of Environmental Taxes in the UK Environmental Accounts*. ONS 2006. *Norwegian Economic and Environmental Accounts (NOREEA) Project 2003*. Statistics Norway 2004. *Environmental taxes and environmentally harmful subsidies*. Statistics Sweden 2000.

1. "Handbook of National Accounting – Integrated Environmental and Economic Accounting 2003". Vereinte Nationen, Europäische Kommission, Internationaler Währungsfonds, Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und Weltbank. 2003 Final Draft
 2. "Environmental taxes – A statistical guide". Eurostat. 2001

Weitere Informationsquellen:

Daten: [EUROSTAT Webseite/Leitseite/Umwelt und Energie/Daten](#)

Umwelt und Energie



Journalisten können den Media Support Service kontaktieren:

BECH Gebäude Büro A4/125
L - 2920 Luxembourg

Tel. (352) 4301 33408
Fax (352) 4301 35349

E-mail: eurostat-mediasupport@ec.europa.eu

European Statistical Data Support:

Eurostat hat zusammen mit den anderen Mitgliedern des „Europäischen Statistischen Systems“ ein Netz von Unterstützungszentren eingerichtet; diese Unterstützungszentren gibt es in fast allen Mitgliedstaaten der EU und in einigen EFTA-Ländern.

Sie sollen die Internetnutzer europäischer statistischer Daten beraten und unterstützen.

Kontakt Informationen für dieses Unterstützungsnetz finden Sie auf unserer Webseite:

<http://ec.europa.eu/eurostat/>

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim:

Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2, rue Mercier
L - 2985 Luxembourg

URL: <http://publications.europa.eu>

E-mail: info-info-opoce@ec.europa.eu

Der Autor möchte folgenden Fachleuten für ihre wertvollen Kommentare und aufschlussreichen Hinweise danken: Guy Vandille vom Bundesplanungsbüro Belgien, Ursula Lauber vom Statistischen Bundesamt Deutschland, María Luisa Egido Martín vom Instituto Nacional de Estadística Spanien, Danguole Krepstulienė von Statistics Lithuania, Christian Ravets, Nikolaos Roubanis, Anna Maciura und dem Team für Umweltgesamtrechnungen bei Eurostat.